

Das Lamm Gottes

Palmsonntag

1. April 2007 / Paul Amacker

Vier Tage vor dem Passah Fest, am 10. Nissan nach der jüdischen Zeitrechnung, wurde die Stadt Jerusalem von 1000. und aber 1000 Lämmern bevölkert, die man für 4 Tage beobachtete ob sie sich als Opferlamm eignen. Kein Fehler durfte das Lamm haben um als Opfer zu gelten. An diesem Tag, wo all diese Lämmer nach Jerusalem gebracht wurden, kam auch das Lamm Gottes in die Stadt.

Johannes 12,12-16

Am folgenden Tag, als die grosse Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme, 13 nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels! 14 Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: 15 «Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf einem Eselsfüllen.» 16 Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, da erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten.

Was an diesem Tag vor über 2000 Jahren geschah, was wir heute feiern als Palmsonntag, ist ungeheuer interessant. Jesus kam in die Stadt als das Opferlamm Gottes, um für die Sünden der Menschen zu sterben. Nun, die Leute begriffen es nicht, nicht einmal die Jünger. **16 Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht;** nicht das mit dem Esel, aber auch nicht Jesus als Opferlamm.

Die Leute erwarteten den Retter, den Messias, und Ihn begrüßten sie mit Palmzweigen und dem Ruf Hosanna.

Hosanna = **“Rette jetzt,“** oder **“Hilf jetzt.“**

In **Psalm 118,25** zum Beispiel steht: **הוֹשִׁיעָה נָא** *hOshEeah-nna* = wird da übersetzt, **Ach Herr hilf doch**

Israel wurde unterdrückt von den Römern und sie brauchten einen Retter, so wie ca. 200 Jahre früher als Judas Makkaba, oder Makkabäus (meint Hammer) Israel durch einen Aufstand befreite von Antiochus Epiphanes. Dieser Aufstand ist die Geschichte der Makkabäer, und da hat man dem Retter Palmzweige hingeworfen. Von da an hatte man diesen Brauch, und nun erwartete man in Jesus den Retter, der die Besatzungsmacht, die Römer, besiegen wird. **“Rette jetzt, Hosanna,“** und man warf die Palmzweige!

Jesus aber hatte eine andere Agenda, und als sie dies merkten schrieen die Leute ein paar Tage später, **“Kreuzige Ihn“.**

Ein Kind hat seine Eltern gefragt: **“Warum haben die Leute Palmzweige geworfen.“** „Weil sie Jesus begrüßen wollten,“ antworteten die Eltern. **“Aber warum haben sie dann Palmzweige genommen? – O, ich weiss warum, die waren vom Kreuz, das sie machten um Christus zu kreuzigen. Sie haben ihn doch willkommen geheissen zum kreuzigen, oder?“**

Ich weiss nicht ob je ein Kind so was sagte, aber es könnte gut sein, weil Kinder schnell begreifen. Ich habe die Geschichte erfunden, aber in Anlehnung an eine wichtige Wahrheit. Ohne es zu wissen, hat das Volk Jesus den Retter empfangen zu einem Befreiungsschlag der besonderen Art. Die Aussagen Jesu und die darauf folgende Geschichte machen dies klar.

Wie die Opferlämmer begutachtet wurden, dass kein Fehler an ihnen sei, so war es auch mit dem **“Lamm Gottes,“** Jesus. Man beobachtete Ihn genau und konnte keinen Fehler an Ihm finden.

Markus 14,55

Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten Zeugnis gegen Jesus, um ihn zu Tode zu bringen; und sie fanden keins.

Lukas 23,4

Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und den Volksmengen: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen.

Leute, es ist auch heute noch so, wir wollen Rettung jetzt, im **“Fleisch“**, von den Unterdrückern, den finanziellen Nöten, von unseren Schwächen, den Beziehungsnot, den Berufs – Karriere Fragen usw..

Hosanna, hilf jetzt, aber bitte, wie wir wollen, und lass das Kreuz bitte weg!! Ja, das Volk war nur aus einem Grunde da:

Johannes 12,17-19

Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, dass er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. 18 Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte. 19 Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr seht, dass ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.

Sie haben von der Totenauferstehung von Lazarus gehört, von den Zeichen, und so wollten sie den Retter, der sich auch ihrer Anliegen annimmt. **Hosanna, hilf jetzt, aber bitte, wie wir wollen**.

Da waren zwar auch noch einige aus dem Westen, einige Griechen, die Jesus sehen wollten. Zur Geburt Jesu kamen die Weisen aus dem Osten, welche Jesus sehen wollten, und fragten wo ist Er. Heute sind es die Griechen, die fragen, wo ist Er. Es scheint mir bezeichnend, dass die Heiden an beiden so wichtigen Ereignissen dabei waren, da ja Jesus für alle kam, Juden und Heiden.

Johannes 12,20-22

Es waren aber einige Griechen unter denen, die hinaufkamen, um auf dem Fest anzubeten. 21 Diese nun kamen zu Philippus von Betsaida in Galiläa und baten ihn und sagten: Herr, wir möchten Jesus sehen. 22 Philippus kommt und sagt es Andreas, es kommt Andreas und Philippus, und sie sagen es Jesus.

Was auch immer die Heiden erwarteten, sie sahen einen Jesus, der von den Juden zurückgewiesen wurde, weil die Juden einen Retter wollten für ihr Jetzt und Heute. **Hosanna, hilf jetzt, aber bitte, wie wir wollen**.

Nicht so aber Jesus. Er kam um zu tun was der Vater von ihm wollte! Es ist etwas eigenartig wie Jesus diesen Griechen und den Jüngern antwortete. Ich verstehe auch, dass man da zu Beginn etwas Mühe hatte Ihn zu verstehen, aber Er zeigte ein ganz neues Konzept der Rettung, was unbedingt verstanden werden muss, wenn man Gott verstehen will.

Johannes 12,23-25

*Jesus aber antwortet ihnen und spricht: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen **verherrlicht** werde. 24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. 25 Wer sein Leben liebt, verliert es; und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.*

Jesus spricht von Seiner Verherrlichung, und **von was spricht Er?** Vom Thron, von Kronen, von erhabenen Momenten, einem grölenden, begeisterten Volk und anbetenden Engeln? Nein, **Jesus spricht von Seinem Sterben!**

Ja, ihr könnt mich sehen, sagte Jesus, sogar verherrlicht, als ein Weizenkorn das stirbt. Sogar die Griechen konnten das Bild aus der Natur verstehen. Ein Weizenkorn entwickelt seine Herrlichkeit erst, wenn es vergraben wird, stirbt und zersetzt wird zur neuen herrlichen Ähre mit viel Frucht.

Hier haben wir das Problem. Viele wollen Jesus sehen als ein grosser Heiler, Wunderwirker, wie damals Herodes, der Fuchs.

Lk 23,8 *Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgendein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen.*

Jesus antwortete ihm nicht, lies sich nicht auf ihn ein, weil Jesus nicht in erster Linie an den Zeichen und Wundern interessiert ist. Zeichen und Wunder sind auch nie die Antwort, und retten nicht. Die Antwort, die Kraft, das Zentrum des Evangeliums ist immer nur im Kreuz zu finden.

Paulus der Apostel erlebte das persönlich. Er ging nach Athen und hatte dort mit viel Vorsicht und Weisheit, psychologischer Art, zu den Athener geredet. Da sind zwar ein paar wenige zum Glauben gekommen, aber im Verhältnis zu was Paulus sonst erlebte, nicht viel. Auch ist da keine Gemeinde entstanden. Gleich darauf ging Paulus nach Korinth und lehrte da für einige Monate (18). Beachtet einmal was er den Korinthern sagte worüber, und wie er bei ihnen redete.

1 Korinther 2,1-4

*Und ich, als ich zu euch kam, Brüder, kam nicht, um euch mit Vortrefflichkeit der Rede oder Weisheit das Geheimnis Gottes zu verkündigen. 2 Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, **als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt**. 3 Und ich war bei euch in Schwachheit und mit Furcht und in vielem Zittern; 4 und meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten der Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft,*

Ich werde an Karfreitag noch konkreter über das Kreuz reden, doch nehmt das einfach mit. Paulus hat seine Strategie geändert in Korinth, und hat für ca. 18 Monate nur über das Kreuz geredet. Aus einem ganz einfachen Grund, das Kreuz ist die Antwort auf jede Frage des Lebens, und auf alle Situationen. Ich weiss, da gehen bei einigen von euch die Warnlichter an; so einfach kann es doch nicht sein, Pastor Paul, du übertreibst da etwas, das ist ja schon fast gefährlich. Nein, das ist christlich!! Nein, das ist biblisch!! Nein, nicht gefährlich, das ist wahr und befreiend!! **Das Kreuz ist die Antwort!**

Die Liebe Gottes zu uns ist nie so offensichtlich und klar, als im Kreuz, im Sterben Gottes für uns auf Golgatha. Die Menschen wollen **Hosanna, hilf jetzt, aber bitte, wie wir wollen**. Jesus sagte: Jawohl **Hosanna, ich helfe jetzt, aber nur so wie der Vater will**. Oh, das ist nicht immer einfach, wie wir das auch bei Jesus sehen, sogar jetzt am Palmsonntag.

Johannes 12,27-28

Jetzt ist meine Seele bestürzt. Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. 28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und werde ihn auch wieder verherrlichen.

Freunde, die Verherrlichung, *was ist die Verherrlichung?* **Nicht mein Wille, aber Dein Wille!** Wisst ihr wann wir am ehesten den Willen Gottes erfahren? Im Gebet, wie es Jesus auch hier ergangen ist. Ihr wollt Jesus sehen?...Gut so!....Du musst Ihn sehen als sterbend am Kreuz, oder du wirst Ihn nie wirklich sehen und verstehen. Jesus ist verherrlicht worden durch das Geheimnis des Lebens.....das ist, sterben von sich selbst, aufgeben des Selbst, **das ist das Kreuz**.

Lukas 9,24

Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es retten.

Dreimal hat Gott der Vater geredet - dreimal donnerte die Stimme des Vaters!

- 1) einmal bei der Taufe, wo es ums Sterben ging Joh 1,29 Am folgenden Tag sieht er Jesus zu sich kommen und spricht: **Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!**
- 2) einmal bei der Verklärung, wo es ums Sterben ging Lk 9,31 Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte.
- 3) dann hier in Johannes 12, wo es wieder ums Sterben ging!

Johannes 12,31-33

*Jetzt ist das Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde **alle** zu mir ziehen. 33 Dies aber sagte er, um anzudeuten, welches Todes er sterben sollte.*

Nun wird die Sünde gerichtet. Jesus wird erhöht ans Kreuz. Dann wird Jesus alle zu sich ziehen. Alle die sich ziehen lassen. Das Kreuz zieht alle, Jung und Alt, von allen Kulturen, von allen Lebenslagen, von allen Generationen. Das Kreuz zieht den Menschen, es treibt ihn nicht. **Das Gesetz treibt, treibt uns in den ewigen Tod. Das Kreuz zieht uns zum Leben, dem Ewigen**, weil Jesus, der gute Hirte, sein Leben lies für seine Schafe. **Versteht ihr wie zentral und wichtig das Kreuz ist?** Was mich bis heute am Glauben gehalten hat, und mich mehr und mehr begeistert, ist was Jesus für mich getan hat in Seiner grossen Liebe. Das zieht mich unweigerlich an, das zieht mich weiter und weiter, und das wird mich ziehen bis in alle Ewigkeit.

Einem Missionar wurde einmal gesagt; du wurdest voll vergraben im Missionsfeld, so weit weg von allem Komfort. Nein, ich habe mich da eingepflanzt, war seine Antwort.

Das ist ein grosser Unterschied ob ich vergraben werde oder ob ich mich einpflanze. Wenn ich begreife was die Herrlichkeit Gottes ausmacht werde ich mich verhalten wie Jesus. **Aber ich muss diese Art von Herrlichkeit zuerst verstehen. Das Kreuz lehrt sie mich.** Die Jünger haben zu Beginn nicht verstanden, erst als Jesus verherrlicht wurde ist es ihnen aufgegangen. Wir sprechen hier von der Verherrlichung durch das Kreuz, wo Jesus klar macht wer das Sagen hat. Nicht mein Wille aber Dein Wille Vater.

Oft wollen wir mehr verstehen und besser wissen, aber nicht unbedingt gehorchen. Wenn Jesus in meinem Leben verherrlicht wird, wenn Er das Sagen hat, werde ich an Erkenntnis, Verständnis zunehmen, von einer Herrlichkeit zur andern geführt.

2 Korinther 3,18

Wir alle aber schauen mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn an und werden so verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, wie es vom Herrn, dem Geist, geschieht.

In den sechziger – siebziger Jahren wollten wir unser Selbst finden. Was wir fanden war nicht so gut. In den 70er und 80er Jahren wollten wir unser Selbst ändern in Selbsthilfe Gruppen und Selbsthilfe Therapien, oder Drogen und vielem mehr. In den 80er und 90er Jahren wollen wir nun das Selbst pflegen durch Wohlfühltherapien und Wellness jeglicher Art. Es ist an der Zeit, dass wir bereit sind das Selbst aufzugeben um Gottes Herrlichkeit zu erleben.

Lukas 9,23

Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach!

Das Kreuz meint nicht etwas unangenehmes, eine Krankheit ein mieser Umstand, dass sind Dinge dieser Welt. **Das Kreuz ist sich selbst aufgeben.**

Ein Prinz zog in den Kampf und er wurde gefangen genommen von den Feinden. Er lag mit seinem Diener im tiefsten Gefängnis und wurde sehr krank, mit hohem Fieber. Eines Tages war der Wächter eingeschlafen und man konnte ihm die Schlüssel leicht wegnehmen. Der Prinz wollte, dass der Diener gehe da er selber zu schwach war. Doch der Diener wollte nicht, und blieb beim Prinzen. Er gab sich selbst auf! Als der König dann mit aller Macht den Feind besiegte und der Prinz nach Hause kam, war das Erste was er vom Vater verlangte: **“Ehre meinen Knecht, Vater, ehre meinen Diener.“** Jesus macht dies auch in dieser Palmsonntags Geschichte klar.

Johannes 12,26

Wenn mir jemand dient, so folge er mir nach! Und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn mir jemand dient, so wird der Vater ihn ehren.

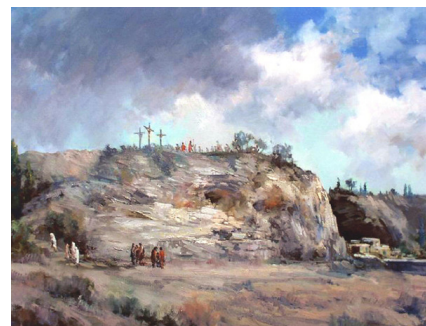


Ich finde es ein grosses Vorrecht als Pastor zu arbeiten, weil ich eine überragende Antwort habe auf die Fragen der Lebens – **Golgatha, das Kreuz!** Mich haben die Bilder von Golgatha immer fasziniert schon als Kind, als junger Mann.

Aber mehr noch seit ich angefangen habe zu realisieren was das Kreuz bedeutet. Mit Paulus muss ich sagen:

Denn ich nahm mir vor, nichts anderes unter euch zu wissen, als nur Jesus Christus, und ihn als gekreuzigt

Ich habe gehört, dass es ein Bild geben soll wo man die Kreuze sieht und dahinter einen Esel, welcher an einem weggeworfenen Palmzweig kaut.



13 nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: Hosanna! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!

Hosanna, hilf jetzt, aber bitte, so wie DU willst, durch das Kreuz!!

Amen